

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.Th.Pr.Past.Vlr.& Schol. Catechismus = Predigten / Darinnen Die V.Hauptstücke des kleinen Catechismi Lutheri, zu ...

Francke, August Hermann

Halle, 1729

[Einleitung]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

erzeiget hast von dem ersten Augenblick
 unsers Lebens bis auf diese Stunde.
 Ach! wircke und schaffe in uns allen,
 was vor dir gefällig ist, damit auch
 wir allesamt hinfort alle Tage unsers
 Lebens solchen rechten und gesegneten
 Seyertag des Neuen Testaments bege-
 hen, und im Geist und Wahrheit vor
 deinem Angesicht anbeten mögen. Das
 gib um deiner unergründlichen
 Liebewillen. Amen,
 Amen!

Die vierte Predigt/

über

das vierte Gebot.

Erklärung des vierten Ge-
 bots / nach dem Sinn und Ver-
 halten des HERRN JESU / und
 nach der rechten Art und Be-
 schaffenheit des Neuen
 Testaments.

JESUS

Jesus Christus, der das Ende des Gesetzes, und durch den Gnade und Wahrheit worden ist, walte über uns mit derselben seiner Gnade und Wahrheit in dieser Stunde und immerdar. Amen, Amen!

Geliebte in dem Herrn, Es ist das andere Capitel des ersten Buchs Samuelis deswegen vor andern zu merken, weil darinnen das vierte Gebot in lebendigen Exempeln uns gleichsam vor Augen gemahlet wird. Denn es wird in demselben nicht nur von den Söhnen Eli, welche böse Buben waren, und als ungehorsame Kinder nicht nach dem Herrn frageten, v. 12. sondern auch von dem frommen Samuel, als einem rechten Bilde unsers Herrn JESU Christi in seiner Kindheit, und von desselben Gehorsam gehandelt. Nicht weniger wird uns auch darinnen die Erfüllung so wol der herrlichen Verheiffung, die GOTT dem vierten Gebot beygeleget, als auch der entgegen gesetzten Drohungen, als in einem klaren Spiegel gezeigt. Deshalb denn am heutigen Tage bey der Betrachtung des vierten Gebots ein jeglicher solches Capitel mit Fleiß nachlesen und erwegen kan.

Es

Es ist aber mein Zweck vorieho eigentlich nicht, das vierte Gebot aus dem Alten Testament zu erklären, oder auf das Exempel, damit uns Samuel vorgeleuchtet hat, hinzuweisen; als vielmehr das allervollkommenste Muster unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi vorzustellen, damit wir an demselben lernen, wie nach der Gnade des neuen Testaments das vierte Gebot recht in acht genommen werde.

Lasset uns demnach Gott bitten, daß er selbst bey dieser höchst wichtigen Betrachtung uns seinen Segen zum Lehren und Zuhören wolle von oben herab geben, und ihn darum anrufen in dem Gebet eines gläubigen und andächtigen Vater Unsers.

Das vierte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren; auf daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Geliebte

Sie liebt in dem HErrn Jesu, da wir also für diesesmal das vierte Gebot zu betrachten vor uns haben: so weise ich billig Ew. Liebe bald anfangs auf ein Capitel des Neuen Testaments, welches sonderlich zur recht Neu-Testamentischen Erkantniß desselben dienen mag. Es ist solches das 2. Cap. des Evangelisten Luca, in welchem unser Heyland selbst, in seinem Gehorsam, den er nach dem vierten Gebote geleistet, zu einem Muster und Vorbilde vorgestellt wird; wenn es daselbst v. 52. heisset: **Er ging mit ihnen, mit seinen Eltern, hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan.**

Bei andern Kindern erfordert ihr Unverständ und kindisches Wesen, daß sie auf den Gehorsam gegen ihre Eltern gewiesen werden; weil sie sich noch nicht selbst regiren können, noch auch den Verstand allewege haben, das Böse zu verwerfen, und das Gute zu erwählen. Aber von dem HErrn Jesu wird schon im vorhergehenden 47. v. gesagt: **Alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antwort.** Ob er denn gleich gar nicht vonnöthen gehabt, wegen Mangel des Verstandes seinen Eltern gehorsam zu seyn; sondern sie vielmehr Ursache gehabt hätten, ihm um seiner Weisheit willen unterthanig zu seyn: so heisset es dennoch:

noch:

noch : Er ging mit ihnen hinab , und kam gen Nazareth , und war ihnen un-
terthan. Es wird auch um deswillen , aus
Eingebung des Heiligen Geistes , von Luca mit
Fleiß hinzu gesetzt , daß seine Mutter alle
diese Worte , nemlich die er selbst , und die
andere von ihm gesaget , in ihrem Herzen
behalten , und demnach wohl gewußt und er-
kannt , was sie für ein Kind an ihm hätte ; Je-
sus aber dennoch in solcher Niedrigkeit und
Einfältigkeit , als irgend ein ander Kind , so-
wol seinem Pflieg Vater , dem Joseph , als
auch seiner Mutter , Maria , gehorchet habe.
Und dabey ist denn so fort der Segen des vier-
ten Gebots gar merklich an diesem Kinde be-
zeichnet , wenn es weiter heisset : **JESUS**
nahm zu an Weisheit , Alter und Gna-
de bey **GOTT** und den Menschen.

So soll demnach für diesesmal Erw. Lie-
be vorgeleget werden

**Die Erklärung des vierten Ge-
bots nach dem Sinn und
Verhalten des HERRN JE-
su / und nach der rechten Art
und Beschaffenheit des N.
Testaments.**

Wir haben aber besonders zu betrachten

I. Das

I. Das Gebot selbst, und

II. Die dabey gefügte Verheißung.

Du getreuer Zeyland, sey du doch auch
ierzo mitten unter uns, wie du ver-
heissen hast, da zu seyn, wo dein Wort
gehandelt wird. Bringe uns auch selbst
zum rechten Gehorsam gegen die El-
tern und Oberrn, nach der Vorschrift
deines göttlichen Wortes; auf daß wir
in solcher Ordnung auch deines dabey
verheissenen Segens theilhaftig wer-
den. Amen! Amen!

Erster Theil.

Was nun, Geliebte in dem Herrn
Jesu, I. das vierte Gebot selbst
betrifft: so ist billig, daß wir vor
allen Dingen diejenigen Texte selbst vor uns
nehmen, darin uns dasselbe vorgeleget wird.
Denn im 2 Buch Mos. 20, 12. lautet es also:
Du solt deinen Vater und deine Mut-
ter ehren. Und der Nachdruck, den wir in
diesen kurzen Worten wahrnehmen sollen, ist
im 5 Buch Mos. 5, 16. noch deutlicher gezei-
get, wenn es daselbst heisset: Du solt dei-
nen Vater und deine Mutter ehren,
wie dir der Herr, dein Gott, geboten
hat. Sehet, das ist das Gebot an und vor
sich selbst.

h

Die